

Erfahrungsbericht Auslandsemester

LUT Lappeenranta University of Technology (Finnland)

Frühling 2011

Ich heisse Mario Lanfranchi, besuche den Studiengang Telekommunikation und Elektrotechnik mit Vertiefung Wirtschaft an der HTW Chur (Teilzeit).

Ich habe das Studium im Jahr 2008 angefangen und schon damals wurde ich dank des International Office über die Möglichkeit ein Auslandsemester während des Studiums zu absolvieren aufmerksam gemacht.

Schon im Herbst 2009 wurde mir klar gemacht, dass mein alter Arbeitgeber keine Interesse mehr an mir hatte weil ich mich in der Zwischenzeit für die Vertiefung Wirtschaft entschlossen hatte. Die Firma ist im technischen Bereich tätig. Da es schwierig wurde einen anderen Teilzeitjob zu finden, habe ich mich entschlossen die Gelegenheit zu nützen und ein Auslandsemester zu absolvieren. Während ich mich über das Erasmus Programm informierte, habe ich auch einen neuen Job gefunden. Der neue Arbeitgeber ist ein größeres Unternehmen und hat es mir ermöglicht für ein Semester weg zu gehen.

Ich bin immer schon von den nördlichen Ländern fasziniert gewesen und habe mich daher für Finnland entschlossen. Dank des International Office, das Gute Kontakte zur LUT pflegt, habe ich mich an dieser Universität einschreiben können. Der Prozess für ein Austauschsemester ist ein bisschen bürokratisch und man muss immer wieder Dokumente vor festgelegten Terminen abgeben. Dank den Mitarbeitern des International Office und meinem Studienleiter Herrn Wenk, die immer da gewesen sind, wenn ich Hilfe gebraucht habe, konnte ich mein „Learning Agreement“, übersetzte Zeugnisse und alles was ich sonst brauchte unterschreiben lassen und rechtzeitig abgeben.



Am 3 Januar bin ich von Zürich, über Riga am Lappeenranta Airport angekommen (ein ganz kleiner und familiärer Flughafen, von der Grösse ähnlich wie Altenrhein). Mikko, mein Tutor hat mich und andere Studenten vom Flughafen abgeholt und uns zu den Wohnungen von LOAS gebracht. Der Tutor ist die Bezugsperson und hilft den Austauschstudenten sich während den ersten Tagen in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Ich hab mich in der neue Umgebung sehr schnell wohl gefühlt. Die Vorlesungen an der Uni sind ganz interessant und die Lehrer sehr kompetent und suchen gerne die Diskussion mit den Studenten. Anders als im Chur haben die Module meistens nur eine Prüfung, die normalerweise 50-60% zählt. Dazu muss man „Assignments“ abgeben. Manche Module haben gar keine Prüfungen, dafür muss man 5-6 Assignments abgeben. Relativ aufwendig

sind auch Intensiv-Module, die dauern meistens zwei Wochen und man besucht die den ganzen Tag.

Ich muss auch erwähnen, dass das Frühlingssemester schon im Januar anfängt, das heisst es überschneidet sich mit dem Herbstsemester von Chur. Das ist dank der Zusammenarbeit der beiden International Offices soweit nicht tragisch gewesen und ich konnte Anfang Februar die Prüfungen von der HTW hier in Lappeenranta schreiben.

Zum „studentisches Leben“ neben der Universität man muss sagen, dass in Lappeenranta ganz viel los ist. Auch wenn die erste Monate ganz kalt waren (bis -30° C), gab es immer wieder Möglichkeiten sich zu sozialisieren. Die Student Union der LUT ist in der Organisation von Partys und Ausflüge ganz engagiert. Dazu kommt das Leben mit den anderen Austauschstudenten. Die LOAS besitzt ganze Quartiere in der nahe der Universität, so dass sich neben spontanen Partys hatten auch feste Termine herausgegeben. So gab es z.B. Saunaabende am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag oder wir waren Eislaufen. Wir von Ruskonlahdenkatu 13-15 hatten ein beleuchtetes Eisfeld, welches 100 Meter entfernt ist und gratis genutzt werden konnte.



Meteorologisch gesehen sind die erste zwei Monate schon hart gewesen, ganz wenig Licht und ganz viele bewölkte Tage, aber so ab März wird es ganz schnell immer wärmer und die Tage werden gaaanz lang. Anfangs Mai kann es gut sein, dass man gegen 3.30 Uhr morgens von einer Party weggeht und schon den hellen Himmel am Horizont sieht.

Ich bin ganz froh mich für ein Auslandsemester entschlossen zu haben. Es ist schon klar, dass diese Erfahrung das Curriculum verbessert. Das Erasmus-Programm ist sowohl dafür da, sich mit einem neuen universitären System oder einer anderen lokalen Kultur auseinanderzusetzen, als auch mit neuen Leuten aus fremden Ländern zusammenzuleben und so seine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.

Es ist klar dass ein Semester in einer neuen Uni, vor allem wenn man sich über die eigenen Englischkenntnisse nicht so sicher fühlt, Angst machen kann. Trotzdem würde ich es jedem weiterempfehlen. Die Professoren sind bezüglich Rechtschreibung nicht so pingelich und man fühlt sich nach dieser Erfahrung als Mensch gewachsen.

Wie das Motto von der Lappeenranta University of Technology ganz gut sagt:

„Open your mind.LUT.“